

Constantin Film
präsentiert
eine Produktion
der Bavaria Filmverleih- und Produktions GmbH
in Co-Produktion mit Lunaris Film, Constantin Film und dem ZDF

DIE WILDEN HÜHNER und die Liebe

Darsteller
Michelle von Treuberg
Paula Riemann
Jette Hering
Lucie Hollmann
Zsá Zsá Inci Bürkle
Jeremy Mockridge
Philip Wiegatz
Martin Kurz
Vincent Redetzki
Svea Bein
und
Veronica Ferres
Thomas Kretschmann
Oliver Stokowski
Jessica Schwarz
Doris Schade
und
Benno Fürmann als Lehrer Grünbaum

Produzenten
Uschi Reich, Bavaria Filmverleih- und Produktions GmbH
Peter Zenk, Lunaris Filmproduktion GmbH

Redaktion ZDF
Gabriele Heuser, Susanne van Lessen

Drehbuch
Marie Graf, Uschi Reich, Vivian Naefe
nach dem Roman „Die Wilden Hühner und die Liebe“ von **Cornelia Funke**
erschienen im Cecilie Dressler Verlag Hamburg

Regie
Vivian Naefe

Kinostart: 5. April 2007

108 Minuten

CONSTANTIN FILM PRÄSENTIERT MIT USCHI REICH UND PETER ZENK PRODUZENTEN DER BAVARIA FILMVERLEIH- UND PRODUKTIONS GMBH IN CO-PRODUKTION MIT LUNARIS FILM GMBH CONSTANTIN FILMPRODUKTION GMBH UND DEM ZDF
GEMEINTEILIGER MIT VIVIAN NAEFE „DIE WILDEN HÜHNER UND DIE LIEBE“ NACH DEM ROMAN „DIE WILDEN HÜHNER UND DIE LIEBE“ VON CORNELIA FUNKE ERSCHEINEN IM CECILIE DRESSLER VERLAG HAMBURG
MIT MICHELLE VON TREUBERG, PAULA RIEMANN, JETTE HERING, LUCIE HOLLMANN, ZSÁ ZSÁ INCI BÜRKLE, JEREMY MOCKRIDGE, PHILIP WIEGATZ, MARTIN KURZ, VINCENT REDETZKI, SVEA BEIN, VERONICA FERRES,
THOMAS KRETSCHMANN, OLIVER STOKOWSKI, JESSICA SCHWARZ, DORIS SCHADE UND BENNO FÜRMANNS AUSLEHNUNG CORNELIAS DREHBUCH MARIE GRAF, USCHI REICH, VIVIAN NAEFE, STUFENWELT ANETTE INGERL, ANNETTE INGERL
ANNE SILVIA BARTHELEMS, NANNE GERHARDT-SEELE, DORNBALDEN WOLFGANG WIRTZ, HINZUGELASSEN MICHAEL KRÄNZ, ANNETTE FOCKES, JOHANN HANSJÜRGEN WEISSBRACH, BESS, GASTSTÜBELEITER JAKQUELINE RUTZ, MANNA SCHWARZ
CASTING ZERBROCHEN AN DORTHE BRAKER, KAMERA PETER DOTTLING, DVC, PRODUKTIONSKONTROLLE ISMAEL FEICHTL, VERTEILUNGSLEITUNG OLIVER NOLMSEN, IN CO-PRODUKTION MIT DEM ZDF, REDAKTION GABRIELE HEUSER, SUSANNE VAN LESSEN
PRESSEKONTAKT USCHI REICH, PETER ZENK, REGIE VIVIAN NAEFE

BAVARIA
FILMPRODUKTION GMBH
VERLEIHUNG
UND
DISTRIBUTION

PRODUKTION
UND
DISTRIBUTION

VERLEIHUNG
UND
DISTRIBUTION

LUNARIS

ZDF

WWW.HUEHNER2.FILM.DE

PRODUZENTEN

VERLEIHUNG

UND
DISTRIBUTION

FILM

UND
DISTRIBUTION

FILM

UND
DISTRIBUTION

FILM

UND
DISTRIBUTION

FILM

Im Verleih der

Constantin Film

INHALT

	Seite
Kurzinhalt	03
Pressenotiz	03
Inhalt	04
Zur Produktion	06
Interviews	
Uschi Reich (Produktion)	08
Peter Zenk (Produktion)	09
Vivian Naefe (Regie)	10
Die Besetzung	
Veronica Ferres	12
Thomas Kretschmann	13
Oliver Stokowski	13
Doris Schade	13
Jessica Schwarz	14
Benno Fürmann	15
Michelle von Treuberg	15
Paula Riemann	15
Jette Hering	16
Lucie Hollmann	16
Zsá Zsá Inci Bürkle	16
Jeremy Mockridge	16
Philip Wiegratz	17
Martin Kurz	17
Vincent Redetzki	17
Svea Bein	17
Nora Quest	18
Der Stab	
Vivian Naefe (Regie)	19
Uschi Reich (Produktion)	19
Peter Zenk (Produktion)	20
Cornelia Funke (Romanvorlage)	21
Stab und Besetzung	23

KURZINHALT

Die Sache mit der Liebe ist gar nicht so einfach. Das müssen auch Sprotte (MICHELLE VON TREUBERG), Frieda (LUCIE HOLLMANN), Melanie (PAULA RIEMANN), Wilma (JETTE HERING) und Trude (ZSÁ ZSÁ INCI BÜRKLE) erfahren. Alle „Wilden Hühner“ haben mit diesem verflixten Gefühl zu tun. Fast wie im „Sommernachtstraum“, den sie gemeinsam mit ihrer Lehrerin Frau Rose (JESSICA SCHWARZ) auf die Bühne bringen wollen. Melanie ist tief verletzt und eifersüchtig, denn Willi (VINCENT REDETZKI) hat sie verlassen wegen eines Mädchens - Nana (NORA QUEST), die zwei Jahre älter ist als er. Frieda pflegt eine komplizierte Wochenendfreundschaft mit Maik (JANNIS NIEWÖHNER), den sie in den letzten Reiterferien kennen gelernt hat. Trude träumt von den dunklen Augen von Ricky, einem Jungen aus der Nachbarklasse. Und Sprotte trifft sich nach wie vor mit Fred. Eigentlich wäre zwischen den beiden alles in Butter, wenn da nicht Sprottes dumme Eifersucht wäre. Daneben plagen das Oberhuhn aber auch noch ganz andere Sorgen: Ihre Mutter Sybille (VERONICA FERRES) will Thorben Mossmann, den „Klugscheißer“ (OLIVER STOKOWSKI), heiraten, als nach zwölf Jahren plötzlich Sprottes Vater Christian (THOMAS KRETSCHMANN) wieder auftaucht und Sybilles Gefühle ganz schön in Unruhe versetzt. Die komplizierteste Beziehung von allen aber pflegt Wilma! Dabei müssen die Hühner lernen, dass Liebe nicht unbedingt immer was mit Jungs zu tun hat! Auch wenn über den ganzen Irrungen und Wirrungen die Bande auseinander zu brechen droht, am Ende halten sie doch wieder zusammen. Wie WILDE HÜHNER eben!

PRESSENOTIZ

Liebe ist ... ganz schön aufregend! Das bekommen nun auch die „Wilden Hühner“ und ihre Fans zu spüren. Vom 24. Juli bis 1. Oktober 2006 fanden unter der Regie von Vivian Naefe in Nordrhein-Westfalen und Bayern die Dreharbeiten zum Kinofilm DIE WILDEN HÜHNER UND DIE LIEBE statt. Das Drehbuch schrieben Marie Graf, Uschi Reich und Vivian Naefe. Es basiert auf dem gleichnamigen Roman der Buchreihe „Die Wilden Hühner“ von Cornelia Funke, die im Cecile Dressler Verlag, Hamburg erschienen ist. Die Erwachsenen-Hauptrollen spielen wieder Veronica Ferres, Doris Schade, Jessica Schwarz und Benno Fürmann, neu dabei sind Thomas Kretschmann und Oliver Stokowski. Produziert wurde DIE WILDEN HÜHNER UND DIE LIEBE vom Erfolgsduo Uschi Reich und Peter Zenk. Der Film ist eine Produktion der Bavaria Filmverleih- und Produktions GmbH in Co-Produktion mit Lunarix Film, Constantin Film und dem ZDF und wurde gefördert von der Filmstiftung NRW, dem FFF FilmFernsehFonds Bayern, der FFA Filmförderungsanstalt Berlin und dem BBF Bayerischen Bankenfonds. Constantin Film bringt DIE WILDEN HÜHNER UND DIE LIEBE am 5. April 2007 bundesweit in die Kinos.

INHALT

„Wie kann das Glück so wunderbar doch sein...“

... und wie toll wäre es, mit Frau Rose (JESSICA SCHWARZ) in Ruhe den „Sommernachtstraum“ für die Schulaufführung zu proben. Aber – wie schon bei Shakespeare – „waltet das Glück gar wunderbar“ für Sprotte (MICHELLE VON TREUBERG), Melanie (PAULA RIEMANN), Frieda (LUCIE HOLLMANN), Wilma (JETTE HERING) und Trude (ZSÁ ZSÁ INCI BÜRKLE). Denn irgendwie haben alle Wilden Hühner mit diesem verflixten Gefühl namens Liebe zu kämpfen. Sprottes Freundschaft mit Pygmäenboss Fred (JEREMY MOCKRIDGE) läuft zwar gut, aber zu Hause wartet neuerdings der „Klugscheißer“, auch bekannt als Fahrlehrer Thorben Mossmann (OLIVER STOKOWSKI), auf sie. Schlimm genug, dass dieser Pedant Rechtschreibfehler auf Sprottes Einkaufszetteln korrigiert. Aber dass er auch noch ihre Mutter Sybille (VERONICA FERRES) heiraten will und sich Sprotte deshalb kitschige Brautkleider angucken muss, ist einfach zuviel. Ob die Dinge wohl anders lägen, hätte Sprottes Vater die Familie nicht vor Jahren sang- und klanglos verlassen?

Auch die restlichen Hühner sind mit ihren Gedanken und Gefühlen nicht bei den Theaterproben: Melanie wurde von Willi wegen der zwei Jahre älteren Nana (NORA QUEST) sitzen gelassen. Melli ist gleichzeitig tief verletzt und kocht vor Eifersucht. Das macht sie für die anderen Hühner manchmal nur schwer erträglich. Dabei ist auch Frieda dieses bohrende Gefühl nicht fremd. Seit Frieda sich in den letzten Reitferien verliebt hat, hat sie ihren Schwarm Maik (JANNIS NIEWÖHNER), der auf dem Reiterhof wohnt, kaum mehr gesehen. Und Briefe sind eben kein echter Ersatz. Bei Sprotte und Fred wäre eigentlich alles in Butter, wenn da nicht Sprottes ewiges Misstrauen wäre, wenn Fred ein anderes Mädchen nur ansieht oder sich mit Nana zum Englisch lernen trifft. Trude ergeht sich derweil in aussichtsloser Schwärmerei für den lässigen Ricky (NIKITA WOKURKA) aus der Nebenklasse. Doch am kompliziertesten ist Wilmas erste Liebe, ausgerechnet zu ihrer Partnerin Leonie aus dem „Sommernachtstraum“. Anfangs bekommen die Hühner gar nichts von den Gefühlen ihrer Freundin mit. Nur Steve weiß davon. Er erzählt es Fred, und so landet die Neuigkeit bei Sprotte und Frieda.

„Ein glühend Herz, zu neuer Lieb bereit...“

Als nach 12 Jahren plötzlich Ex-Freund Christian (THOMAS KRETSCHMANN) bei Sybille auftaucht und sich mit seiner Tochter verabreden will, tritt alles andere für Sprotte erstmal in den Hintergrund. Christian ist Fotograf, lebt in Düsseldorf und, wie Oma erzählt, hat er schon länger versucht, Kontakt zu seiner alten Familie aufzunehmen. Auch wenn Sprotte sich ganz im Innern gewünscht hätte, ihren Vater einmal zu treffen, so sehr sträubt sie sich nun gegen die direkte Begegnung. Selbst als Oma Slättberg (DORIS SCHADE) nachhilft und Sprotte ihrem Vater „rein zufällig“ bei Oma zu Hause begegnet, will sie nichts von ihm wissen. Was soll das für ein Vater sein, der seine Tochter im Stich gelassen hat, als sie ihm gerade bis zum Knie reichte?

Zwar finden Fred und die Hühner, dass Menschen sich ändern können, aber Sprotte wehrt diesen Gedanken ab. Und sie bleibt auch dann bei ihren Vorurteilen, als Christian an einem Sonntagmorgen plötzlich mit Blumen vor der Tür steht... Von da

an ergreift Sprotte immer mehr Partei für d e n Mann, der sie sonst nur mit guten Ratschlägen nervt und karierte Pullover trägt: den „Klugscheißer“. Da kann Melanie noch so lange auf sie einreden, dass Christian der Gutaussehendste aller Väter ist.

Ausgerechnet bei der Jubiläumsfeier „Fünf Jahre Wilde Hühner“, die Trude im Wohnwagen klammheimlich organisiert hat, kommt es zu einem Eklat. Als Melanie von Wilmas Liebe zu Leonie erfährt, stellt sie den Hühnern ein Ultimatum: Entweder sie werfen Wilma aus der Bande oder sie selbst ist ab sofort kein Wildes Huhn mehr! Zum Zeichen, dass sie es ernst meint, gibt Melanie auch ihr Bandenzeichen, die Kette mit der Hühnerfeder, zurück. Alle sind entsetzt und wie versteinert. Der Streit überschattet die nächsten Tage. Dabei sollte doch am Freitag eine Party bei den Pygmäen stattfinden, und die Proben für das Theaterstück laufen ebenfalls auf Hochtouren.

Die Party im Baumhaus ist in vollem Gange. Frieda kuschelt sich glücklich an Maik, der endlich zu Besuch gekommen ist. Steves spanische Cousins machen großen Eindruck auf Trude: Als einer von ihnen, Ramon (NIKLAS JÜNGLING), sie zum Tanzen auffordert, würde selbst der Dümme merken, dass Trude sich bis über beide Ohren in den netten Spanier verliebt hat. Doch dann taucht Melanie unangemeldet mit drei älteren Jungs aus der Schule auf, die bekannt sind für ihre rüde Art. Eins kommt zum anderen, und als einer der Jungs Wilma über die Tanzfläche zerrt und Leonie ihr helfen will, kommt es zu einer handfesten Prügelei. Als die Unruhestifter endlich verschwunden sind, rennt auch Melli davon, fassungslos und voller Scham über das, was sie da angerichtet hat. Nachdem die Party derart abrupt beendet wurde, übernachtet Fred bei den Slättbergs und am nächsten Morgen verkündet Sybille eine tolle Überraschung: Die Hochzeit mit dem „Klugscheißer“ ist erst mal abgeblasen. Dafür schickt Christian regelmäßig Post aus Neuseeland, wohin er für ein paar Monate zum Arbeiten ist. Sprotte weiß nicht so recht, was davon zu halten ist.

Was sie und die Hühner aber einige Zeit später in der Schule erwartet, ist eine weniger schöne Überraschung: Unbekannte haben das Theaterplakat für den „Sommernachtstraum“ beschmiert und Wilmas und Leonies Beziehung öffentlich gemacht. Wilma will daraufhin ihre Rolle zurückgeben. Und die einzige, die sie ersetzen könnte, ist ausgerechnet Melanie. Doch die weigert sich heftig...

ZUR PRODUKTION

Als „Spionin der Kinder in der Welt der Erwachsenen“ beschreibt sich Autorin Cornelia Funke selbst. Eine äußerst erfolgreiche Spionin ist sie außerdem, haben doch ihre Jugendbücher längst die Rekordmarke von 4 Millionen verkauften Exemplaren erreicht. Mit mehr als 2 Millionen verkauften Exemplaren gehören ihre fünf im Cecilie Dressler Verlag Hamburg erschienenen, realistischen Romane über die Mädchenbande „Die Wilden Hühner“ zu den Bestsellern im Jugendbuchbereich. Eine erste Verfilmung ließ mit DIE WILDEN HÜHNER nicht lange auf sich warten und eroberte ab Februar 2006 die Herzen der jüngeren und älteren Zuschauer im Sturm. Es folgten begeisterte Kritiken und zahlreiche Auszeichnungen – und die Pläne für einen zweiten Film.

Uschi Reich und Peter Zenk, das Erfolgs-Produzentenduo von Jugendbuchadaptionen wie Erich Kästners DAS FLIEGENDE KLASSENZIMMER (2003) oder BIBI BLOCKSBERG (2001 / 2002), zögerten nicht lange angesichts der sehr guten Besucherzahlen von DIE WILDEN HÜHNER. „Es war klar, dass wir schnell handeln mussten, wenn der Film ein Erfolg ist“, erinnert sich Uschi Reich. „Denn andernfalls wären die Kinder schon zu alt für ihre Rollen.“ Das Einverständnis von der inzwischen in den USA lebenden Funke hatten Reich und Zenk in der Tasche, als man vom 24. Juli 2006 die insgesamt 50 Tage währenden Dreharbeiten für den zweiten Teil der Hühner-Saga aufnahm. Gedreht wurde wieder in Xanten und Köln sowie in München. Nur der regnerische August erschwerte die Arbeit streckenweise gewaltig.

Doch dafür waren die Mädchen und Jungen inzwischen schon echte Profis vor der Kamera und benahmen sich am Set so souverän wie die erwachsenen Kollegen. „Während alle Kinder den ersten Film noch mit großer Naivität angegangen sind, kannten sie sich jetzt schon wirklich gut aus. Das bedeutete aber auch, dass sie nicht mehr alles einfach hinnahmen, was man ihnen sagte. Wollte die Regisseurin eine Szene zum fünften oder sechsten Mal wiederholen, musste sie das jetzt schon genauer erklären als im Jahr davor“, erinnert sich Reich.

Positiver Nebeneffekt war auch, dass die fünf Mädchen schon während der Dreharbeiten im Sommer 2005 wirklich gute Freundinnen geworden sind, fast so eng wie die „Wilden Hühner“. Das Erlebnis, jetzt noch einmal einen Sommer gemeinsam verbringen zu können und dabei wieder miteinander einen Film drehen zu dürfen, das beflügelte die Kinder zu besonders hohen Leistungen und war ein tolles und unvergessliches Ereignis für alle.

Der Film ist mit einem Budget von 5 Millionen Euro ausgestattet. „Das ist wirklich nicht knapp“, erklärt Reich. „Für einen Kinderfilm benötigt man allerdings auch eine Menge an Mehraufwand, der einzukalkulieren ist.“ Dazu gehören nicht nur die verlängerte Drehzeit, sondern auch die ständige Kinderbetreuung an allen Drehorten, die Besuche der Eltern im Hotel und alles, was Kinder sonst noch so brauchen, wenn sie so lange Zeit fort sind von zuhause. „Kinder muss man pflegen“, weiß Peter Zenk. „Sonst fühlen sie sich nicht wohl und dann spielen sie auch nicht gut.“ „Vor allem sind Kinder Seismographen ihrer Umgebung“, so Uschi Reich. „Deswegen sind wir als Produzenten wenn möglich stets vor Ort dabei gewesen. Um kleinere und größere Probleme sofort klären zu können. Um insgesamt eine Atmosphäre zu erschaffen, in

der sich die Kinder während der gesamten Dreharbeiten rundherum aufgehoben fühlen.“

Das Drehbuch aus der Feder von Marie Graf, Uschi Reich und Vivian Naefe inszenierte die Münchner Regisseurin Vivian Naefe mit einem beachtlichen Staraufgebot. Neben Veronica Ferres als Sprottes Mutter Sybille, Doris Schade als Oma Slättberg, Jessica Schwarz und Benno Fürmann standen diesmal als Neuzugänge auch Hollywoodstar Thomas Kretschmann und Oliver Stokowski vor der Kamera. Sie spielen die beiden Männer im Leben von Sprottes Mutter. Der eine (Kretschmann) spielt Sprottes Vater, der nach 13 Jahren plötzlich wieder vor der Haustür steht und an alte Zeiten anknüpfen möchte. Der andere (Stokowski), von Sprotte und ihren Freundinnen nur der „Klugscheißer“ genannt, ist ein grundsolider Fahrlehrer, versorgt Mutter und Tochter Slättberg mit gesunder Biokost und wartet darauf, dass Sybille seinen Heiratsantrag annimmt. „Auch wenn es sich bei beiden Rollen nur um kleinere Auftritte handelt, sind die Figuren doch außerordentlich wichtig für den Handlungsverlauf. Deswegen bin ich sehr froh, dass wir diese beiden exzellenten und renommierten Darsteller verpflichten konnten“, sagt Reich.

DIE WILDEN HÜHNER UND DIE LIEBE ist eine Produktion der Bavaria Filmverleih- und Produktions GmbH in Co-Produktion mit Lunaris Film, Constantin Film und dem ZDF und wurde gefördert von der Filmstiftung NRW, dem FFF FilmFernsehFonds Bayern und der FFA Filmförderungsanstalt Berlin. Constantin Film bringt DIE WILDEN HÜHNER UND DIE LIEBE am 5. April 2007 in die Kinos.

INTERVIEWS

Interview Uschi Reich

Was macht den besonderen Charme der Bücher von Cornelia Funke aus?

Sie ist eine großartige Dialogschreiberin. Inzwischen hat sie sich ja in ihren Romanen vollkommen auf das Fantasy-Genre konzentriert. Aber ich bin der Ansicht, ihre ganz große Stärke ist das Beschreiben von Realitäten. In ein, zwei Sätzen, die so leicht dahin geworfen erscheinen, beschreibt Cornelia Funke eine ganze Welt. Da steckt in jedem Satz enorm viel drin. Sie versteht es, auf so eine sparsame, fast britische Weise, mit einem trockenen Witz, auch schwierige Sachverhalte immer angemessen ernsthaft und zugleich ganz leicht darzustellen.

Wie viel Original-Funke steckt noch in DIE WILDEN HÜHNER UND DIE LIEBE?

Ganz viel. Ich bin ein großer Bewunderer von Frau Funke und bleibe gerne sehr eng an dem, was sie vorgibt. Weite Strecken der Dialoge sind zum Teil wortwörtlich aus dem Buch. Die Dialoge sind so gut, so lebensnah geschrieben, da muss man für ein Drehbuch an manchen Stellen gar nichts mehr hinzuerfinden. Mit ihren Dialogen beschreibt Cornelia Funke ihre Figuren außergewöhnlich genau. Ihre Kinder leben nicht in einer heilen Welt, sondern müssen sich mit ganz alltäglichen Schwierigkeiten mit Eltern, Schule und Freunden herumplagen. Larmoyant sind die Geschichten aber auch nie, sondern immer von einem wunderbar leichten Realismus, den ich sehr schätze. Schade für uns, dass Cornelia Funke sich zurzeit ausschließlich dem Fantasy-Bereich widmet.

Wo gibt es Unterschiede zur Vorlage?

Die ganze Situation rund um die Aufführung des Theaterstücks ist in der Vorlage nicht so ausführlich dargestellt. Auch der Konflikt zwischen Melanie und Wilma wird im Buch relativ knapp abgehandelt.

Dann bricht die Bande im Buch nicht auseinander?

Doch, das schon. Es ist Cornelia Funkes Idee gewesen. Aber der Streit wird bei ihr nicht so auserzählt, sondern recht kurz in ein paar Zeilen angedeutet. Da muss man dann eben ein wenig hinzuerfinden, damit im Film auch alles plausibel erscheint.

Eine dramaturgisch entscheidende Szene ist die Party am Baumhaus...

Die war auch ansonsten die größte Herausforderung. Wir drehten im August, es hat oft geregnet. Doch das eigentlich Komplizierte war, dass es abends erst gegen neun Uhr dunkel wurde, Kinder aber nur bis um 22 Uhr drehen dürfen. Die Szene ist aber sehr lang, und es gibt oft genug Einstellungen mit vielen Kindern. Dass uns das schließlich gelungen ist, war wirklich die berühmte Quadratur des Kreises.

Ist Cornelia Funke zufrieden mit den Verfilmungen?

Erst kürzlich hat sie in einem Interview gesagt, dass ihr die „Hühner“-Filme von allen Verfilmungen ihrer Bücher bisher am allerbesten gefallen. Ich denke, das liegt auch daran, dass ich diese Bücher wahnsinnig gut verstehe und deswegen von Anfang an einen Zugang gefunden habe, mit dem auch Frau Funke einverstanden war. Diese Mädchenwelt, von der da erzählt wird, dazu dieser britische Humor und Dialogstil – das ist mir persönlich unheimlich nah und ich schätze das sehr.

Wird es einen dritten „Hühner“-Film geben?

Man soll ja niemals nie sagen, aber eigentlich ist das nicht geplant. Natürlich wollen wir abwarten, wie DIE WILDEN HÜHNER UND DIE LIEBE startet, bevor wir uns endgültig entscheiden. Aber es wäre schon organisatorisch überaus anspruchsvoll, die Mädchen alle nochmals zusammen vor die Kamera zu bekommen. Zur Zeit befinden sich alle in ganz unterschiedlichen schulischen und privaten Sphären, und zweimal haben sie nun bereits in Folge die Sommerferien lang gearbeitet. Deswegen bin ich etwas skeptisch. Man müsste auch ein absolut eigenständiges Drehbuch verfassen. Einen dritten Film geben die Funke-Bücher allein nicht mehr her.

Interview Peter Zenk

Wann war abzusehen, dass es einen zweiten „Wilde Hühner“-Film geben wird?

Im Grunde schon am ersten Wochenende nach dem Start des ersten Films. „Die Wilden Hühner“ ist sehr gut angelaufen. Dann wartet man sicherheitshalber noch das zweite Wochenende ab, und spätestens danach war vollkommen klar, dass wir eine Fortsetzung drehen werden.

Wie ist die Zusammenarbeit mit Vivian Naefe entstanden?

Uschi Reich und Vivian Naefe standen schon seit längerem in Kontakt, und man hat immer nur auf ein geeignetes Projekt für eine Zusammenarbeit gewartet. Der erste „Hühner“-Film war genau dieses Projekt. Es sollte unbedingt eine Frau Regie führen. Wir dachten uns, mit den vielen Mädchen am Set würde eine Regisseurin gut harmonieren. Das war dann auch so. Gleichzeitig hat Vivian Naefe aber auch die nötige Autorität, die man zum Drehen eines Kinderfilms braucht. Denn mit so vielen Kindern geht's am Set schon manchmal hoch her, und da muss man sich schon durchsetzen können. Das kann Vivian, mal abgesehen von ihren hervorragenden künstlerischen Qualitäten selbstverständlich. Sie trifft da stets genau den richtigen Ton. Der Film war sehr gut gemacht. Er war nicht nur wirtschaftlich erfolgreich, sondern erhielt auch sehr gute Kritiken. Deswegen bestand keinerlei Zweifel, dass wir sie auch für den zweiten Film verpflichten.

Was war die größte Herausforderung dieser Dreharbeiten?

Die größte Herausforderung des ersten Teils, das aufwändige und umfangreiche Casting von über 1000 Kindern, fiel ja für den zweiten Teil weit gehend weg. Die Hauptrollen waren ja wieder dieselben. Nur für die Nebenrollen mussten wir neue Gesichter suchen. Aber bei einem Kinderfilm gibt es jede Menge Herausforderungen unterschiedlichster Art wie etwa bestimmte Arbeitszeitbeschränkungen. Die Produktion wird allein dadurch aufwändiger. Auch weil man die Kinderbetreuung und die Anwesenheit der Eltern am Set, und was sich da noch alles im Hintergrund abspielt, gut organisieren muss. Kinder muss man richtig pflegen, damit sie sich rundum wohl fühlen. Nur dann können sie gut spielen.

Auch diesmal sind wieder viele namhafte Schauspieler mit von der Partie. Wie konnten Sie beispielsweise Hollywoodstar Thomas Kretschmann für den Film begeistern?

Bei Thomas Kretschmann hatten wir schon einmal angefragt und er wollte, falls es zeitlich passt, gerne bei einem Projekt mitmachen. Das ist aber nicht so einfach, da er die meiste Zeit in den USA lebt und arbeitet. Dann hat er das Buch gelesen und war sofort interessiert. Viele Schauspieler spielen heutzutage gerne in einem

Kinderfilm mit, weil sie selbst Kinder haben. Oder einfach weil die kleinen Zuschauer schließlich auch ihr Publikum von morgen sind. Wir waren über Kretschmanns Zusage natürlich begeistert. Es ist zwar nur eine kleinere Rolle mit wenigen Drehtagen gewesen, aber ich glaube, es hat ihm sehr viel Spaß gemacht.

Was zeichnet diesen zweiten Teil besonders aus?

Erst einmal ist es natürlich wieder ein „Wilder Hühner“-Film, das heißt, die Konstellation der beiden Banden, der „Hühner“ und der „Pygmäen“, ist die gleiche geblieben. Allerdings kommt hier plötzlich die Liebe ins Spiel. Es geht also jetzt insgesamt ein wenig tiefer in die Emotionen. Die erste Liebe, das plötzliche Auftauchen des Vaters von Sprotte und die bevorstehende Hochzeit Sybilles mit dem „Klugscheißer“ – dieses Mal stehen ganz deutlich die Gefühle im Vordergrund. „Die Wilden Hühner und die Liebe“ ist also weniger eine Abenteuergeschichte mit Action als der erste Teil, sondern wie der Titel schon sagt, wesentlich gefühlvoller.

Interview Vivian Naefe

Haben sich die Kinder vom ersten zum zweiten Film stark verändert?

Allerdings. Man wird ja in der Pubertät kein neuer Mensch, aber die Kinder waren inzwischen alle viel sensibler. Einer der Jungs ist seit dem letzten Dreh unglaublich erwachsen geworden. Zwei der Mädchen wurden gerade während der Drehphase von der Pubertät sehr gebeutelt. Man hat gemerkt, wie enorm man sich in dieser seltsamen Zeit verändert, in der man gerade noch Kind war und dann plötzlich nicht mehr.

Hat es eine Rolle gespielt, dass sie inzwischen alle ihre ersten Erfahrungen als Schauspieler gesammelt hatten?

Ich denke schon. Sie waren alle nicht mehr so naiv. Sie kannten sich mit den Vorgängen am Set aus, wussten, wie lange bestimmte Einstellungen dauern würden. Allerdings hatten sie auch nach dem letzten Film lernen müssen, wie es ist, berühmt zu sein. Und auch, wie schwer es fallen kann, sich anschließend wieder in den normalen Alltag einzugliedern.

Diesmal sollen die Kinder Liebespaare spielen und sich küssen. Sind die Mädels und Jungs locker damit umgegangen?

Je nachdem. Einige überhaupt nicht. Andere wiederum waren absolut entspannt. Mit Jette Hering, die die Wilma spielt, habe ich mich Monate vor Drehbeginn getroffen und die Rolle besprochen. Das lief dann eigentlich alles vollkommen problemlos. Während andere wiederum gar keine Lust hatten, sich zu küssen. Oder keine Lust hatten, den zu küssen, den sie küssen sollten. Aber letztlich sind sie doch alle sehr professionell damit umgegangen. Wie Erwachsene. Die sind da manchmal sogar zickiger.

Sie mussten diesmal nicht nur einen Film inszenieren, sondern parallel auch noch ein Theaterstück von Shakespeare...

Das war ganz großartig. Ich hatte immer schon ein Problem mit der in Deutschland gängigen Trennung zwischen E und U, Ernst und Unterhaltung - und der scharfen Trennung von hoher Kunst und weniger hoher.

Deswegen habe ich versucht, aus dem „Sommernachtstraum“ eine Aufführung zu erschaffen, die Shakespeare möglichst gerecht wird: Eben eine richtige Komödie mit

viel Action. In der sich die Leute raufen und anschreien und lieben und hassen. Shakespeare hat das Stück schließlich geschrieben, um die Menschen zu unterhalten.

Und die Kinder waren total begeistert, das spielen zu dürfen. Haben ohne Murren Text gelernt, sogar mehr als nötig. Wir verwendeten eine alte Übersetzung von Schlegel/Tieck, da war der Text natürlich nicht so leicht zu verstehen und deswegen auch schwerer zu lernen. Aber es hat allen unheimlich viel Spaß gemacht.

Was war die größte Herausforderung für Sie als Regisseurin?

Die vielen Kinder. Und den Shakespeare wie gesagt nicht zu „deutsch“ und klassisch werden zu lassen, sondern sinnlich und einfach verständlich zu machen. Große Kunst muss einfach sein, finde ich immer.

Schwer war auch, die Liebesgeschichten möglichst leicht zu erzählen, auch wie Melanie zum Beispiel auf die Beziehung von Wilma und Leonie reagiert. Das waren die größten Herausforderungen: Trotz der gelegentlichen thematischen Schwere sollte über allem ja noch diese typische „Hühner“-Leichtigkeit liegen.

Die BESETZUNG

Veronica Ferres (*Sybille*)

1985 gab Veronica Ferres ihr Theaterdebüt in August Everdings Stück „Bernauerin“ an der Bayerischen Staatsoper. 1986 stand sie in Ulf Miehes Kinokomödie DER UNSICHTBARE erstmals vor der Kamera. Der große Durchbruch gelang ihr in Helmut Dietls Satire SCHTONK! (1992). 1994 verpflichtete Hollywood-Regisseur Marvin J. Chomsky Veronica Ferres für den Mehrteiler „Katharina die Große“. Danach sah man sie als SUPERWEIB (1995) in Sönke Wortmanns Verfilmung von Hera Linds gleichnamigem Bestseller. Für seine mit vier Filmpreisen ausgezeichnete Kinokomödie ROSSINI holte Helmut Dietl sie 1996 erneut vor die Kamera. Veronica Ferres setzte ihre internationale Laufbahn 1998 mit LADIES ROOM neben Greta Scacchi und John Malkovich in Amerika sowie mit LES MISERABLES an der Seite von Gérard Depardieu und SANS FAMILLE mit Pierre Richard in Frankreich fort. 1998 war sie in Dietls LATE SHOW und ein Jahr später in Egon Günthers DIE BRAUT wieder im Kino zu sehen. Von 2002 bis 2004 bei den Salzburger Festspielen war sie als „Buhlschaft“ in Christian Stückls Neu-Inszenierung von Hugo von Hofmannsthal's Bühnenklassiker JEDERMANN zu sehen. Für ihre Rolle der alkoholkranken Heinrich-Mann-Gefährtin Nelly in dem ARD-Dreiteiler „Die Manns“ erhielt sie 2002 den Adolf Grimme Preis in Gold, den Bayerischen Fernsehpreis sowie die Romy für die beliebteste Schauspielerin des Jahres in Österreich. Für ihre Rollen in „Annas Heimkehr“, „Für immer verloren“ und „Die Rückkehr des Tanzlehrers“ wurde sie mit dem Bayerischen Fernsehpreis 2004 als beste Schauspielerin ausgezeichnet. 2005 war Veronica Ferres in dem internationalen Zweiteiler „Kein Himmel über Afrika“ zu sehen. Der Film, für den Veronica Ferres im Januar 2005 den DIVA – Hall of Fame – German Award entgegen nahm, ist die erste Co-Produktion der von ihr und Martin J. Krug gegründeten Filmproduktionsfirma Bella Vita Film. 2005 wurde Veronica Ferres außerdem mit ihrem zweiten Bambi in der Kategorie Schauspiel geehrt, neben dem zweifachen Gewinn der Goldenen Kamera, eine weitere große doppelte Auszeichnung. In der internationalen Kino-Co-Produktion KLIMT, in der sie als weibliche Hauptdarstellerin neben John Malkovich spielt, war sie im Frühjahr 2006 in den Kinos zu sehen. Im Oktober 2006 wurde der historische TV-Zweiteiler „Neger, Neger, Schornsteinfeger“ nach dem Bestseller von Hans-Jürgen Massaquoi im ZDF ausgestrahlt, wo sie in der Rolle der Bertha Baetz zu sehen war. Zuletzt stand Veronica Ferres für den ARD-Film „Vom Ende der Eiszeit“ unter der Regie von Friedemann Fromm vor der Kamera. Anschließend drehte sie unter der Regie von Dieter Wedel den Film „Mein alter Freund Fritz“ sowie danach unter der Regie von Miguel Alexandre den historischen Zweiteiler „Die Frau vom Checkpoint Charly“.

Die Bauer Verlagsgruppe zeichnete Veronica Ferres für ihre schauspielerischen Leistungen mit der „Goldenen Feder 2006“ aus. Ebenfalls 2006 hat sie den „Bayerischen Verdienstorden“ als Zeichen ehrender und dankbarer Anerkennung für hervorragende Dienste und Leistungen erhalten.

Im April 2002 gründete Veronica Ferres gemeinsam mit ihrem Mann Martin J. Krug "Power-Child", einen Verein, der sich präventiv gegen sexuellen Missbrauch von Kindern einsetzt.

Thomas Kretschmann (*Christian*)

Dem Fernsehpublikum ist Thomas Kretschmann aus Auftritten in zahlreichen TV-Produktionen wie zum Beispiel „Rothenbaumchaussee“ (1991), "Die Geschichte eines Untergangs" (1995), "Die falsche Prinzessin" (1997) oder auch "Der Solist" (1999-2002) bekannt. Für einen seiner ersten Kinofilme DER MITWISSEER bekam er 1991 den Max-Ophüls-Preis. Erste internationale Aufmerksamkeit erhielt er mit dem Film STALINGRAD von Joseph Vilsmaier (1992). In Italien hat er in den Kinofilmen FÜR EHRE UND VATERLAND („Marciando nel buio“, 1995) von Massimo Spano und THE STENDAHL SYNDROME (1995) von Dario Argento, in Frankreich in DIE BARTHOLOMÄUSNACHT („La Reine Margot“, 1993) von Patrice Chereau gespielt. In der Hollywood-Produktion U-571 (2000), einem U-Boot-Thriller, der im Zweiten Weltkrieg spielt, verkörperte er an der Seite von Matthew McConaughey und Harvey Keitel eine Hauptrolle. Thomas Kretschmann war im Kino außerdem als Vampirgott im Kassenknüller BLADE II an der Seite von Actionstar Wesley Snipes zu sehen. Er spielte 2002 in den vielfach preisgekrönten Filmen DER PIANIST von Roman Polanski und DER UNTERGANG von Oliver Hirschbiegel. 2004 war er in der Lovestory HEAD IN THE CLOUDS und dem düsteren Science Fiction Comic IMMORTAL zu sehen und 2005 schließlich in Peter Jacksons monumentaler Neuauflage des Klassikers KING KONG. In dem amerikanischen TV-Biopic „Fürchtet euch nicht! Das Leben Johannes Pauls II.“ spielte er 2005 die Hauptrolle.

Oliver Stokowski (*Thorben Mossmann*)

Oliver Stokowski studierte zunächst Musik. Er absolvierte dann seine Ausbildung an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst am Schauspiel Graz und begann seine Bühnenkarriere 1989 am Staatstheater Hannover. Es folgten Engagements am Residenztheater München, am Burgtheater Wien, bei den Salzburger Festspielen, am Schauspielhaus Hannover und zuletzt am Schauspielhaus Zürich in Inszenierungen u.a. von Klaus Emmerich, Matthias Hartmann, Leander Haußmann, Hans Neuenfels und Jürgen Gosch.

Auch aus TV-Filmen und dem Kino kennt man den gebürtigen Hessen. Dominik Graf besetzte ihn in seiner Beziehungskomödie TIGER, LÖWE, PANTHER (1988) und dem Beziehungsdrama DER SKORPION (1996). In der Beziehungskomödie ECHTE KERLE (1996) war Stokowski einmal mehr der Ermittler an der Seite von Christoph M. Oht. 2001 startete die ZDF Krimi-Reihe "Der Ermittler" um den Hamburger Hauptkommissar Paul Zorn. Für diese Rolle wurde der Polizistensohn Stokowski mit dem Deutschen Fernsehpreis ausgezeichnet. Im selben Jahr spielte er auch in Oliver Hirschbiegels Kinoerfolg DAS EXPERIMENT (2001). Sein vielseitiges Talent zeigte der Schauspieler auch in den Fernsehfilmen "Die Geisel" von Christian Görlitz und "Von Mann zu Mann" von Thorsten Näter.

Doris Schade (*Oma Slättberg*)

Doris Schade verlebte die ersten fünf Jahre ihrer Kindheit in Moskau, danach drei Jahre in Japan. Nach der Rückkehr nach Deutschland begann sie in Leipzig noch während der Schulzeit mit dem privaten Schauspielstudium und schloss Abitur und Bühnenreife gleichzeitig ab. Nach Kriegsende debütierte sie am Stadttheater Osnabrück in "Kabale und Liebe". Es folgten feste Engagements in Bremen, Nürnberg und Frankfurt, ab 1956 gastierte sie unter anderem am Burgtheater Wien.

Ab 1962 war sie an den Münchner Kammerspielen fest engagiert und spielte als erste Rolle die Desdemona im "Othello" mit Rolf Boysen unter der Regie von Fritz Kortner. 1972 ging sie für fünf Jahre an das Hamburger Schauspielhaus und arbeitete dort mit Regisseuren wie Claus Peymann und Luc Bondy. Seit 1977 ist Doris Schade wieder an den Münchner Kammerspielen engagiert, arbeitete unter anderem mit Dieter Dorn, George Tabori, Peter Zadek, Franz Xaver Kroetz und Christian Stückl. Doris Schade hat, wenn es das Theater erlaubte, immer wieder gerne vor der Kamera gestanden, so unter anderem für DIE BLEIERNE ZEIT, ROSA LUXEMBURG, ROSENSTRASSE und JAHRESTAGE von Margarethe von Trotta, FRAUEN IN NEW YORK und DIE SEHNSUCHT DER VERONIKA VOSS von Rainer Werner Fassbinder, JENSEITS DER STILLE von Caroline Link und „Bobby“ von Vivian Naefe. Im Herbst 2004 drehte sie mit Ulrike Kriener die Mutter-Tochter-Geschichte „Die schönsten Jahre“. Doris Schade ist Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste. Sie erhielt 1993 das Bundesverdienstkreuz am Band, 1999 den Bayerischen Maximilians-Orden für Wissenschaft und Kunst und 2002 überreichte ihr der Bayerische Ministerpräsident den Bayerischen Theaterpreis für ihr Lebenswerk. Doris Schade lebt in München.

Jessica Schwarz (*Frau Rose*)

Jessica Schwarz wurde 1977 in Michelstadt im Odenwald geboren. Sie begann ihre Fernsehkarriere als TV-Moderatorin beim Musiksender VIVA. Als ebenso aparte wie ausdrucksstarke Darstellerin machte Jessica Schwarz erstmals 2000 in Dominik Grafts und Michael Althens Fernsehfilm „München – Geheimnisse einer Stadt“ auf sich aufmerksam. Weitere bemerkenswerte Auftritte hatte sie in NICHTS BEREUEN (2000, Regie: Benjamin Quabeck), „Einsatz in Hamburg: Rückkehr des Teufels“ (2001, Regie: Lars Becker) und VERSCHWENDE DEINE JUGEND (2002, Regie: Benjamin Quabeck). Im Jahre 2003 erhielt Jessica Schwarz den Adolf-Grimme-Preis für ihre Darstellung in „Die Freunde der Freunde“ (2001, Regie: Dominik Graf). Für ihre Rolle im Fernsehfilm „Kalter Frühling“ (2003, Regie: Dominik Graf) wurde Jessica Schwarz als beste Schauspielerin für den Deutschen Fernsehpreis 2004 nominiert. 2005 erhielt sie für ihre Rolle im Kinofilm KAMMERFLIMMERN (2003, Regie: Hendrik Hölzemann) den Bayerischen Filmpreis als beste Darstellerin und war gleichfalls für den Deutschen Filmpreis nominiert. Im Juni 2005 spielte sie die Titelrolle unter der Regie von Uwe Janson in der Theaterfilmproduktion des ZDF Theaterkanals „Lulu“, nach Frank Wedekinds exzessivem Schlüsselwerk. Zuletzt war Jessica Schwarz in Dominik Grafts Kinofilm DER ROTE KAKADU (2005) und in der opulenten, internationalen Verfilmung des Kultromans DAS PARFUM (Regie: Tom Tykwer) zu sehen. Darin spielte Jessica Schwarz die Prostituierte Natalie, eines von Grenouilles Opfern.

Abgedreht hat Jessica Schwarz zudem den Fernsehfilm „Ich wollte nicht töten“ (Regie: Dagmar Hirtz), den Kinofilm DER LIEBESWUNSCH unter der Regie von Torsten C. Fischer sowie Judith Hermanns Episodenverfilmung ihres Buches NICHTS ALS GESPENSTER unter der Regie von Martin Gypkens, die in der zweiten Jahreshälfte 2007 in die Kinos kommen wird.

Benno Fürmann (*Lehrer Grünbaum*)

Der 1972 in Berlin-Kreuzberg geborene Benno Fürmann begann seine Karriere 1991 mit einer Nebenrolle in der TV-Saga „Die zweite Heimat“ von Edgar Reitz. Mit neunzehn Jahren ging der Berliner nach New York, um am berühmten Lee Strasberg Theatre Institute eine Schauspielausbildung zu absolvieren. 1992 kehrte er nach Deutschland zurück und spielte in diversen TV- und Kinofilmen mit. Mit der Rolle eines liebenswerten Tankwarts in der RTL-TV-Serie „Und Tschüss“ (1994) wird Benno Fürmann über Nacht bekannt. Er überzeugte als Boxlegende Bubi Scholz in Roland Suso Richters „Die Bubi Schulz Story“ (1999) - u.a. ausgezeichnet mit einem Deutschen Filmpreis - ebenso wie als durchgeknallter Autodieb Fabian in Til Schweigers Regiedebüt DER EISBÄR. Mit Franka Potente stand er gleich zweimal vor der Kamera: Unter der Regie von Tom Tykwer in DER KRIEGER UND DIE KAISERIN (1999) und in dem Thriller ANATOMIE, dem erfolgreichsten deutschen Kinofilm des Jahres 2000. Zu seinen weiteren Filmen gehören PÜNKTCHEN UND ANTON (1999) von Caroline Link, Sönke Wortmanns ST. PAULI NACHT (1999), FREUNDE (2000) von Martin Eigler und Doris Dörries NACKT (2002). In der internationalen Kinoproduktion THE ORDER von Brian Helgeland spielte er neben Heath Ledger einen abtrünnigen, katholischen Priester. Deutsche Fernsehzuschauer konnten Benno Fürmann als Drachentöter Siegfried in der TV-Fassung von „Die Nibelungen“ an der Seite von „Terminatrix“ Kristianna Loken erleben. 2005 erhielt Benno Fürmann den Adolf Grimme Preis mit Gold für seine Darstellung in „Wolfsburg“. Im Winter 2005 war er mit der französisch/deutschen Co-Produktion MERRY CHRISTMAS von Christian Carion in den Kinos und brillierte im Februar 2006 in dem TV-Film „Die Sturmflut“. 2006 spielte Benno Fürmann unter der Regie von Simon Hunter in dem internationalen Kinofilm MUTANT CHRONICLES. Im Kino wird er 2007 außerdem in PORNORAMA ODER DIE BEKENNTNISSE DER MANNSTOLLEN NÄHERIN RITA BRAUCHTS unter der Regie von Marc Rothemund zu sehen sein. Das nächste Projekt dreht er mit Leander Haussmann.

Michelle von Treuberg (*Sprotte*)

Die Starnbergerin, Jahrgang 1992, stieß über die Theatergruppe ihrer Grundschule zur Schauspielerei. Als Sprotte in DIE WILDEN HÜHNER spielte sie ihre erste Kinorolle. Zuvor war Michelle von Treuberg bereits in den Fernsehproduktionen „Speer und Er“ (2004) von Heinrich Breloer und „Dem Himmel sei Dank“ (2004) von Dagmar Damek zu sehen und stand außerdem in Jobst Ötzmans „Die Hochzeit meines Vaters“ (2005) vor der Kamera.

Paula Riemann (*Melanie*)

Paula Riemann ist 13 Jahre alt und stammt aus Berlin. Sie spielte bereits am Maxim-Gorki-Theater in einer Inszenierung von „Damen der Gesellschaft“. Für Joseph Vilsmaiers Novellenadaption DER BERGKRISTALL (2004) stand sie zum ersten Mal vor einer Filmkamera. Bereits im Frühjahr 2005 drehte Paula unter der Regie von Miguel Alexandre den TV-Zweiteiler „Störtebeker“. In ihrer Freizeit tanzt Paula leidenschaftlich gerne, unter anderem Ballett, Street- und Jazzdance. Für DIE WILDEN HÜHNER UND DIE LIEBE schlüpft sie erneut in die Rolle des Jungsschwarms Melli. Im Oktober letzten Jahres erhielt sie für diese Rolle den Undine Award 2006 in der Kategorie Beste Komödiantin.

Jette Hering (*Wilma*)

Jette Hering ist Jahrgang 1993 und hatte mit der Schauspielerei so gar nichts im Sinn, bis sie auf der Straße von Casting-Agentin Silke Siegel angesprochen wurde. DIE WILDEN HÜHNER war Jettes Filmdebüt. Vorher stand der Teenager bereits für Modefotos vor der Kamera, genau wie die jüngere Schwester Charlotte. Jette hat außerdem noch eine ältere Schwester Justine und einen Bruder Lasse.

Lucie Hollmann (*Frieda*)

Lucie Hollmann wurde am 23.8.1993 in Berlin geboren, lebt mit ihren Eltern und ihrem kleinen Bruder (11) in Berlin und geht in die 8. Klasse eines Gymnasiums. Lucie besucht einmal wöchentlich die Berliner Schauspielschule "Next Generation", über die dort angeschlossene Agentur wurde sie auch entdeckt. Das erste Casting hat gleich geklappt – mit einer Hauptrolle. Lucie liest gern, zum Beispiel "Eragon", "Illuminati" und Abenteuerromane, und wenn sie nicht liest, geht sie gerne ins Kino. In ihrer Freizeit tanzt sie oder fährt auf dem Einrad.

Zsá Zsá Inci Bürkle (*Trude*)

Die Elfjährige stand 2004 zum ersten Mal für den Kurzfilm „Dicker als Wasser“ unter der Regie von Mira Thiel vor der Kamera und hat im letzten Jahr auch für Togo-TV eine Sondersendung über Capoeira co-moderiert. 2005 gab sie ihr Filmdebüt mit DIE WILDEN HÜHNER. In ihrer Freizeit lernt die sehr musikalische Zsá Zsá Russisch, spielt unter anderem Klavier sowie leidenschaftlich gern E-Gitarre und trainiert intensiv die Kampfsportart Kung-Fu.

Jeremy Mockridge (*Fred*)

Jeremy Mockridge, geboren 1993, stand für DIE WILDEN HÜHNER (2005) zum ersten Mal für einen Kinofilm vor der Kamera, DIE WILDEN HÜHNER UND DIE LIEBE ist sein zweiter Film. Der Schauspielberuf ist Jeremy von Kindesbeinen an vertraut, zählt sein Vater doch seit Jahren zum Stammensemble der „Lindenstraße“. Jeremy hat bereits in zahlreichen TV-Projekten mitgespielt, darunter die „Sendung mit der Maus“, die Comedyserie „Nikola“ (beide 2005) und die Sketchsendung „Dirk Bach Show“ (2000). In Ariane Zellers Fernsehndrama „Die Liebe hat das letzte Wort“ (2003) spielte er seine erste Hauptrolle. In seiner Freizeit spielt der Halbkanadier liebend gerne Fußball und kann gemeinsam mit seinen fünf Brüdern schon fast eine halbe Mannschaft stellen. Seit 2004 steht er im Bonner Stadttheater regelmäßig in Hauptrollen auf der Bühne.

Philip Wiegratz (*Steve*)

Für Schauspielerei hat sich der 13jährige Magdeburger Philip Wiegratz schon immer interessiert. Er nahm Schauspielunterricht und wurde von einer Casting-Agentur entdeckt. Heute kann er bereits auf seinen ersten Hollywooddreh zurückblicken: Im Tim-Burton-Film CHARLIE UND DIE SCHOKOLADENFABRIK spielte er den gefräßigen Augustus Glupsch. Die Rolle war anstrengend, da er sich beim Dreh in einen Fat Suit zwängen musste. Inzwischen hat Philip auch für den Kinofilm ES IST EIN ELCH ENTSPRUNGEN (nach einem Buch von Andreas Steinhöfel) vor der Kamera gestanden. Für die WILDEN HÜHNER UND DIE LIEBE schlüpft er erneut in die Rolle des kartenlegenden Mädchenverstehers Steve.

Martin Kurz (*Torte*)

Martin Kurz wurde am 09.06.1993 in Freiburg im Breisgau geboren und bekam mit acht Jahren seine erste Rolle in dem TV-Film "Schleudertrauma" (2002). "Ich erinnere mich noch an die Szene, in der ich einen traurigen Jungen dargestellt habe, der für seine tote Mutter einen Teller aufdeckt. Es war ganz still und schön." Seitdem spielte er u.a. in den TV-Filmen "So schnell du kannst" (2002) sowie "Das Gespenst von Canterville" (2004). Schon der Dreh von DIE WILDEN HÜHNER hat ihm besonders Spaß gemacht, da er "mit Gleichaltrigen zusammen sein konnte". Martin, der Gitarre spielt, Judo kann und sich für Tiere interessiert, kann sich gut vorstellen, auch in Zukunft Schauspieler zu sein. Reichlich Aufmerksamkeit wurde dem Schwarzwälder auch in Sebastian Niemanns Kinokomödie HUI BUH DAS SCHLOSSGESPENST an der Seite von Michael „Bully“ Herbig zuteil. Anfang des Jahres startete BRINKMANNS ZORN im Kino. In Harald Bergmanns Film spielt er den jungen autistischen Lyriker Rolf Dieter Brinkmann.

Vincent Redetzki (*Willi*)

Der Berliner Vincent Redetzki gehört mit 14 Jahren schon zu den „alten Hasen“ der Branche. Er trat 2002 im Shakespeare-Klassiker „Macbeth“ in der Schaubühne auf und spielte in einer Inszenierung von „Fenster zum Flur“ im Theater am Kurfürstendamm. Derzeit spielt Vincent an der Schaubühne, Berlin in „Die Verstörung“ die Rolle des Stephan unter der Regie von Falk Richter. Der Basketball- und Schwimfan war bereits in den TV-Filmen „Was heißt hier Oma“ (2004) und in Dror Zahavis „Die Luftbrücke“ (2005) zu sehen. Vor seiner Rolle als Willi in DIE WILDEN HÜHNER absolvierte Vincent bereits 2004 sein Kinodebüt in Andreas Dresens SOMMER VORM BALKON, wofür er den Undine Award 2006 in der Kategorie „Bester Newcomer“ erhielt.

Svea Bein (*Leonie*)

Svea Bein wurde 1992 geboren und spielte bereits mit sieben Jahren im Schultheater und in der Amateurtheatergruppe „Wettenberger Sammelsurium“ ihrer Heimatstadt Wettenberg bei Gießen mit. Ihren ersten Fernsehauftritt hatte die Hessin im ZDF-Drama „Der Staatsanwalt“. 2005 ergattert die begeisterte Leichtathletin die Rolle der Gabi in der Leinwandfassung der Detektivabenteuer von TKKG – DAS

GEHEIMNIS UM DIE RÄTSELHAFTE MIND MACHINE (Regie: Tomy Wigand). In ihrer Freizeit spielt Svea Tennis oder fährt im Winter zum Snowboarden.

Nora Quest (*Nana*)

Nora Quest wurde 1990 geboren, stammt aus Nordrhein-Westfalen und hat einen älteren Bruder. DIE WILDEN HÜHNER UND DIE LIEBE ist Noras erster Kinofilm. In diesem Jahr stand die begeisterte Tänzerin (Ballett und Standardtanz) bereits für den TV-Film „Post Mortem“ (Regie: Thomas Jauch) und direkt im Anschluß an die Hühner für DIE ROTE ZORA (Regie: Peter Kahane) in der Rolle der Zlata in Rumänien vor der Kamera. Seit 2002 nimmt Nora Improvisationsunterricht bei Sandra Anklam in Bochum. Sie stand bereits am Schauspielhaus Bochum auf der Bühne in Inszenierungen von „The killer in me is the killer in you“ (2006), „Glückssucher“, „Momo“ (beide 2005) und „Sabeth“ (2004). Nora hat zwei Jahre in England gelebt und spricht fließend Englisch. Ihr liegt die Schauspielerei im Blut, denn schon Noras Großvater stand auf jenen Brettern, die die Welt bedeuten.

DER STAB

Vivian Naefe *(Regie)*

Vivian Naefe, am 21. Juli 1958 in Hamburg geboren, wuchs in den USA und in München auf und schrieb bereits in ihrer Kindheit Gedichte und Theaterstücke. Als 19-Jährige wollte sie zunächst Medizin studieren, mit dem Ziel, sich auf den Teilbereich der Psychiatrie zu spezialisieren. Stattdessen entschied sie sich aber dann für ein Praktikum bei der Münchner Abendzeitung, schrieb dort bis 1983 und moderierte im Bayerischen Fernsehen die Reihe "Kino Kino".

Gleichzeitig studierte Vivian Naefe an der Münchner Hochschule für Fernsehen und Film (HFF). Ihr 1982 gedrehter Abschlussfilm, die Kinokomödie ZUCKERHUT mit Despina Pajanou, Gundi Ellert und Rita Kail in den Hauptrollen, wurde zur besten Sendezeit im Ersten ausgestrahlt. Seitdem zählt Vivian Naefe zu den meist beachteten Regisseurinnen der deutschen Fernseh- und Filmszene. Sie inszenierte eine ganze Reihe bedeutender Filme, darunter witzige Krimi-/Liebeskomödien, hintersinnige Tragikkomödien um außergewöhnliche Frauen sowie packende Psychodramen. Zu ihren wichtigsten Arbeiten zählen „Pizza-Express“ (1987), „Der Boss aus dem Westen“ (1988), MEINE TOCHTER GEHÖRT MIR (1992), der zwei Bundesfilmpreise erhielt, „Zaubergirl“ (1994) mit Herbert Knaup und Jasmin Tabatabai, „Eine ungehorsame Frau“ (1998) mit Veronica Ferres, Michael Degen und Lavinia Wilson, „Einer geht noch“ (1999), für den sie mit dem Grimme Preis ausgezeichnet wurde und Bobby“ (2000). Es folgte 2001 der „Tatort: Kleine Diebe“, für den sie mit dem Bayerischen Fernsehpreis ausgezeichnet wurde, „So schnell du kannst“ (2002), „Wellen“ (2003) und „Leo“ (2004). Dazu die Kinofilme 2 MÄNNER, 2 FRAUEN – VIER PROBLEME (1998) mit Heino Ferch, Aglaia Szyszkowitz, Hilde van Mieghem und Gedeon Burkhard sowie DIE WILDEN HÜHNER (2005).

Uschi Reich *(Produktion)*

Nach ihrem Studium an der Hochschule für Fernsehen und Film und nach einigen Semestern Romanistik und Germanistik arbeitete Uschi Reich als freie Autorin, Regisseurin und Produzentin. In dieser Zeit entstanden u.a. „Die Utopie des Damenschneiders Wilhelm Weitling“, „Keiner kann was dafür“ und „Abschied vom blauen Land“.

Von 1987 bis 1995 zeichnete sie als Produzentin der Bavaria Film u.a. verantwortlich für die Serie „Vera Wesskamp“, den erfolgreichen Dreiteiler „Vater wider Willen“ und als Chefdramaturgin für mehr als 200 Folgen des „Marienhof“, den sie von Anfang an aufbaute.

Im April 1995 wechselte Uschi Reich zur Constantin Film, wo sie gemeinsam mit Bernd Eichinger für die Produktion der German Classics Reihe „Das Mädchen Rosemarie“ (erfolgreichstes TV-Movie überhaupt bei SAT1), „Charleys Tante“ und „Es geschah am helllichten Tag“ zuständig war. Im Dezember 1996 kehrte sie dann zu Bavaria Film als Produzentin und gleichzeitig als Geschäftsführerin der Bavaria Filmverleih- und Produktions-GmbH zurück. Dort produzierte sie zusammen mit Lunaris Film, Peter Zenk, den Kinofilm FRAU RETTICH, DIE CZERNI UND ICH, der auch für den Deutschen Filmpreis nominiert wurde. Im Sommer 1998 produzierte

Uschi Reich wieder mit der Lunaris Film die Neuverfilmung des Erich-Kästner-Klassikers PÜNKTCHEN UND ANTON unter der Regie von Caroline Link. Dieser gehörte zu den erfolgreichsten Filmen des Jahres 1999 und wurde mit zahlreichen nationalen und internationalen Preisen ausgezeichnet. Es folgten die TV-Movies „Zauberfrau“ und „Models“. Im Dezember 2000 kam Marco Petrys charmanter Initiationsfilm SCHULE in die Kinos und entwickelte sich mit mehr als 900.000 Besuchern zum Überraschungs-Hit des Winters 2000/2001. Nur zwei Monate später folgte die nächste Erich-Kästner-Adaption: Franziska Buchs EMIL UND DIE DETEKTIVE brachte es auf über 1,6 Millionen Zuschauer. Bevor Reich mit DAS FLIEGENDE KLASSENZIMMER ihren dritten Erich-Kästner-Film anging, realisierte sie die Pro Sieben-Produktion „Der Tag an dem ich Papa war“, bei der Reto Salimbeni Regie führte. Es folgten die aufwändige Realverfilmung von BIBI BLOCKSBERG unter der Regie von Hermine Huntgeburth mit Ulrich Noethen, Katja Riemann, Corinna Harfouch und Sidonie von Krosigk als Bibi in den Hauptrollen, der der erfolgreichste Film des Jahres 2002 in Deutschland wurde. Dann „Unsere Mutter ist halt anders“, ein Fernsehfilm mit Martina Gedeck und Richy Müller unter der Regie von Franziska Buch. DAS FLIEGENDE KLASSENZIMMER startete im Januar 2003, lief mit mehr als 1,8 Mio Zuschauer sehr erfolgreich in den deutschen Kinos und wurde mit dem Deutschen und dem Bayerischen Filmpreis ausgezeichnet. BIBI BLOCKSBERG UND DAS GEHEIMNIS DER BLAUEN EULEN (BIBI 2) bei dem wiederum die Riege der erfolgreichen Schauspieler aus dem ersten Teil zu sehen ist, sowie der Erstlingsspielfilm KAMMERFLIMMERN bei dem Hendrik Hölzemann das Buch schrieb und die Regie übernahm, und der mit Mathias Schweighöfer, Jessica Schwarz, Florian Lukas, Jan Gregor Kremp, Bibiana Beglau, Rosel Zech und Ulrich Noethen wiederum erstklassig besetzt ist, kamen 2004 und 2005 in die Kinos. Ein TV-Movie über den jungen „Schiller“ wurde rechtzeitig zum 200. Todestag des großen deutschen Dichters im Mai 2005 fertig gestellt. Im gleichen Jahr folgte die Verfilmung der Cornelia Funke Kultreihe DIE WILDEN HÜHNER sowie eine Verfilmung des Kassetten- und Buchhits TKKG. Beide hatten ihren Kinostart 2006.

Preise: Deutscher Filmpreis, Bayerischer Filmpreis: Produzentenpreis; Kindermedienpreis 2001 für erfolgreiches Kinderfilmschaffen, Staatsmedaille für Verdienste um die bayerische Wirtschaft, Herbert Strate-Preis, Goldener Spatz für „Emil und die Detektive“ und „Das fliegende Klassenzimmer, JUPITER der Zeitschrift Cinema für den erfolgreichsten deutschen Film 2002, dazu zahlreiche internationale Preise auf Festivals in Chicago, Montreal, Vancouver, Zlin u.a.

Peter Zenk (*Produktion*)

Peter Zenk wurde am 26.9.1943 in München geboren. Nach Ausbildung und Praktikum im Bavaria-Kopierwerk, der Trickabteilung und den Tonstudios München wechselte er in den Bereich Herstellungsleitung und arbeitete an mehreren Kurzfilmen in eigener Produktion zusammen mit Heinz Badewitz, darunter TRÄUME VON ATTENHAM (1968). Von 1969-1972 war Peter Zenk als Produktionsassistent bei diversen Film- und Fernsehproduktionen tätig, darunter MARIE (Regie: Hans W. Geißendörfer) und DISASTER von Reinhard Hauff. Im Anschluss daran zeichnete er als Produktionsleiter bei der Bavaria unter anderem für folgende Produktionen verantwortlich: KREMPOLI (1975) von Michael Verhoeven, FAMILIENBANDE (1976) von Volker Vogler, SWEETHEARTS (1977) von Klaus Lemke, „Wallenstein“ (4 x 90 Minuten nach Golo Mann) von Franz Peter Wirth und „Das Ding“ (2 x 90 Minuten) von Uli Edel. 1979 wechselte Peter Zenk zur Solaris Filmproduktions GmbH und

wurde Partner von Bernd Eichinger und Hans Weth. Unter dem Solaris-Banner entstanden unter anderem die TV-Serie „Theodor Schindler“, Uli Edels preisgekröntes Kinodrama CHRISTIANE F. - WIR KINDER VOM BAHNHOF ZOO sowie die Komödien KEHRAUS und MAN SPRICHT DEUTSH mit Gerhard Polt. Darüber hinaus war Peter Zenk als Produzent unter anderem auch verantwortlich für Klaus Emmerichs TROKADERO und Roland Emmerichs Berlinale Beitrag DAS ARCHE NOAH PRINZIP (1984) sowie für die Erfolgskomödie GIB GAS ICH WILL SPASS mit Nena (Regie: Wolfgang Büld). 1986 gründete er die LUNA-Film, die spätere LUNARIS-Film, mit der er unter anderem Filme wie die Sigi-Sommer-Verfilmung UND KEINER WEINT MIR NACH (Regie: Joseph Vilsmaier) und die Kästner-Adaption CHARLIE & LOUISE – DAS DOPPELTE LOTTCHEN (1993) produzierte. Für letzteren wurde Peter Zenk 1994 mit dem Produzentenpreis des Bayerischen Filmpreis ausgezeichnet. Zenk zeichnete als ausführender Produzent verantwortlich für Ralf Huettners VOLL NORMAAL! und MANTA MANTA (Regie: Wolfgang Büld). Als Produzent realisierte Zenk zusammen mit der Bavaria Film und der Bavaria Filmverleih- und Produktions GmbH die Romanverfilmung FRAU RETTICH, DIE CZERNI UND ICH (1998, Regie: Markus Imboden) sowie die beiden Kästner-Verfilmungen PÜNKTCHEN UND ANTON (1998) von Caroline Link und Franziska Buchs EMIL UND DIE DETEKTIVE (2001). Mit DAS FLIEGENDE KLASSENZIMMER produzierte er im darauf folgenden Jahr erneut die Leinwandfassung eines Erich-Kästner-Klassikers. Die behutsam modernisierte Kinderbuchadaption wurde 2003 mit einem Bayerischen Filmpreis, einem Deutschen Filmpreis in Gold und dem Goldenen Spatz des Kinderfilmfestivals in Gera ausgezeichnet. Ebenfalls mit der Bavaria Filmverleih- und Produktions GmbH und Uschi Reich entstand der erste Film der Cornelia Funke-Bücherreihe DIE WILDEN HÜHNER – FUCHSALARM. Außerdem produziert er für Warner Bros. eine Zeichentrickversion von DAS DOPPELTE LOTTCHEN (Regie: Michael Schaack).

Cornelia Funke (*Romanvorlage*)

Cornelia Funke wurde 1958 in Dorsten geboren und arbeitete nach einer pädagogischen Ausbildung, dreijähriger Arbeit als Erzieherin und einem Grafikstudium als Illustratorin. Mit 28 Jahren machte sie sich als frei schaffende Autorin und Illustratorin selbständig und hat inzwischen über 40 Bücher geschrieben. Ihr Spektrum, im Cecilie Dressler Verlag Hamburg erschienen, reicht dabei von Bilder- über Erstlese- und Kinderbücher bis hin zu Büchern für ältere Leser. Besonders wichtig sind Cornelia Funke die fantastischen Romane „Drachenreiter“, „Herr der Diebe“ und die „Tintenherz“-Trilogie, an deren dritten Band sie zur Zeit noch arbeitet. Seit Mai 2005 lebt Cornelia Funke, die wegen ihres großen internationalen Erfolges auch als "die deutsche Rowling" bezeichnet wird, mit ihrer Familie in Los Angeles. Ihre Bücher sind in 45 Sprachen erschienen, allein die deutsche Gesamtauflage ihrer verkauften Bücher liegt bei ca. 5 Mio. Exemplaren. Cornelia Funkes realistische Kinderromane über die Mädchenbande „Die Wilden Hühner“ haben sich über 2 Millionen Mal verkauft. 2006 kamen die Verfilmungen von "Herr der Diebe" und "Die Wilden Hühner. Fuchsalarm" in die Kinos. 2007 folgen "Die Wilden Hühner und die Liebe" sowie "Hände weg von Mississippi", im Frühjahr 2008 ist internationaler Kinostart für die große Hollywood-Verfilmung von "Tintenherz", an der Cornelia Funke als Co-Produzentin mitarbeitet.

DAS BUCH ZUM FILM:

Cornelia Funke:
Die Wilden Hühner und die Liebe
Sonderausgabe mit Filmbildern
192 Seiten und 16 Seiten farbige Filmfotos
ISBN 978-3-7915-0472-8

Bei Interesse an einem Belegexemplar, Verlosungen o. ä. wenden Sie sich bitte an:

Frauke Wedler-Zinn,
Leitung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Cecilie Dressler Verlag GmbH & Co. KG
Atrium Verlag AG, Zürich
Verlag Heinrich Ellermann GmbH
Erika Klopp Verlag GmbH

Unternehmen der Verlagsgruppe Oetinger

Poppenbütteler Chaussee 53
22397 Hamburg
Tel. +49 (0)40/607 909-23
Fax +49 (0)40/607 909-734
wedler-zinn@verlagsgruppe-oetinger.de

DIE TONTRÄGER ZUM FILM:

Die Wilden Hühner und die Liebe. Das Original-Hörspiel zum Film
Mit den Original-Stimmen der Darsteller
Erzählerin: Michelle von Treuberg (Sprotte)
CD ISBN 978-3-8337-1826-7
MC ISBN 978-3-8337-1881-6

Die Wilden Hühner und die Liebe. Der Original-Soundtrack zum Film
CD ISBN 978-3-8337-1827-4

Die Wilden Hühner und die Liebe. Der Original-Titelsong zum Film
CD ISBN 978-3-8337-1828-1

Bei Interesse an einem Belegexemplar, Verlosungen o. ä. wenden Sie sich bitte an:

Ann-Kathrin Meyer
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
JUMBO Neue Medien & Verlag GmbH
Henriettenstr. 42 a
20259 Hamburg
Tel. +49 (0)40/ 4 29 30 40-27
Fax +49 (0)40/ 4 29 30 40-29
a.meyer@jumbo-medien.de

BESETZUNG

Sprotte
Melanie
Wilma
Frieda
Trude
Fred
Steve
Torte
Willi
Leonie
Sybille
Christian
Thorben Mossmann
Frau Rose
Oma Slättberg
Lehrer Grünbaum
u.v.a.

Michelle von Treuberg
Paula Riemann
Jette Hering
Lucie Hollmann
Zsá Zsá Inci Bürkle
Jeremy Mockridge
Philip Wiegratz
Martin Kurz
Vincent Redetzki
Svea Bein
Veronica Ferres
Thomas Kretschmann
Oliver Stokowski
Jessica Schwarz
Doris Schade
Benno Fürmann

STAB

Regie
Produzenten

Redaktion ZDF
Drehbuch

Herstellungsleitung
Produktionsleitung
Kamera
Szenenbild
Kostümbild
Maske

Ton
Musik
Lieder
Schnitt
Casting Kinder

Casting Erwachsene

Vivian Naefe
Uschi Reich, Bavaria Filmverleih- und
Produktions GmbH
Peter Zenk, Lunaris Filmproduktion GmbH
Gabriele Heuser, Susanne van Lessen
Marie Graf, Uschi Reich, Vivian Naefe
nach dem Roman „Die Wilden Hühner
und die Liebe“ von **Cornelia Funke**
erschienen im Cecilie Dressler Verlag,
Hamburg
Oliver Nommsen
Ismael Feichtl
Peter Döttling
Anette Ingerl
Gabriela Reumer
**Silvia Barthelmess, Nannie Gebhardt-
Seele, Charlotte Chang**
Wolfgang Wirtz
Annette Focks
Florian Malcom Stockhammer
Hansjörg Weißbrich
Jacqueline Rietz
Maria Schwarz (Nebenrollen)
An Dorthe Braker

**Gefördert durch die Filmstiftung NRW, dem FFF FilmFernsehFonds Bayern, der
FFA Filmförderungsanstalt Berlin und dem BFF BayerischerBankenfonds.**

VERLEIH

Constantin Film Verleih GmbH
Feilitzschstraße 6
80802 München
Tel: 089-44 44 600
Fax: 089-44 44 -167

www.constantinfilm.de

PRESSEBETREUUNG

SCHMIDT SCHUMACHER
Presse für Film und Fernsehen
Marten Schumacher, Anja Zenk
Mommsenstraße 34
10629 Berlin
Tel: 030-26 39 13 - 0
Fax: 030-26 39 13 - 15
E-Mail: info@schmidtschumacher.de

Pressematerial ausschließlich online abrufbar!

Fotomaterial (TIFF / JPEG in verschiedenen Auflösungen) sowie Textmaterial sind online abrufbar und stehen zum Download bereit unter:

www.constantinfilm.medianetworx.de